

2013-07-06, AGH Nord-Süd-Ost Lippe, Lippische Landes-Zeitung Nr. 154, Jugendliche aus zehn Ländern und Euwatec-Mitarbeiter gestalten Freizeitbereich des Jugendzentrums

Sie schwitzen für den „Naschgarten“

Jugendliche aus zehn Ländern und Euwatec-Mitarbeiter gestalten Freizeitbereich des Jugendzentrums

Von Manfred Brinkmeier

Das Projekt „Naschgarten“ ist gestartet. 14 Jugendliche aus 10 Ländern legen zusammen mit Mitarbeitern des gemeinnützigen Trägers Euwatec am städtischen Jugendzentrum Blomberg die Grundlagen.

Blomberg. Nach Angaben von Ulrich Heithecker, Leiter des Jugendzentrums, ist der „Naschgarten“ von seiner Konzeption her gesundheits- und bewegungsorientiert angelegt und richtet sich an alle Kinder zwischen drei und zwölf Jahren. Vor den Toren Blombergs steht dafür ein Teilbereich des großen Außengeländes am Jugendzentrum zur Verfügung.

Der Ausschuss für Senioren, Jugend und Soziales hatte sich in seiner Sitzung Ende November 2012 für das Projekt „Naschgarten“ ausgesprochen. Rüdiger Winter, zuständiger Fachbereichsleiter: „Dazu gehört auch, dass die Teilnehmer des 3. Internationalen Jugendworkcamps sich aktiv daran beteiligen.“

Nach Angaben von Andreas Krumme von der Stadt Blomberg kommen die Jugendlichen im Alter von 18 bis 26 Jahren aus den Ländern Estland, Türkei, USA, Georgien, Südkorea, Spanien, Tschechische Republik, Weißrussland, Italien und Deutschland. Sie werden sich noch bis zum 13. Juli in Blomberg aufhalten. Dafür zuständig ist die Organisation „Youth Action for Peace - Germany“ mit Sitz in Frankfurt.

Die zuständige Mitarbeiterin Franziska Hartl betont, dass es im Verlaufe des Sommers insgesamt 17 derartige Jugend-



Arbeiten im Team: Choi Areumbyeol, Elina Ponomarova, Elisa Frigo und Kadri Järvpold (von links) entfernen die Rinde von Baumstämmen, die im „Naschgarten“ auf dem Gelände des Blomberger Jugendzentrums zum Einsatz kommen sollen. FOTO: BRINKMEIER

workcamps in Deutschland gebe. „Blomberg bildet dabei den Auftakt. Zugleich ist es mit seiner Dauer von drei Wochen das längste Camp. Die Teilnehmer müssen dafür lediglich die An- und Abreise zahlen, Un-

Luftsportgemeinschaft stellt Räume bereit

terkunft und Logis erhalten sie von der Stadt Blomberg kostenfrei.“

Rüdiger Winter bedankt sich in diesem Zusammenhang bei der Luftsportgemeinschaft Lippe-Südoost, die sich frühzeitig bereit erklärt habe, entsprechende Räume im Vereins-

haus zur Verfügung zu stellen. Der Fachbereichsleiter: „Neben der gemeinnützigen Arbeit ist die Begegnung der Jugendlichen ein weiteres Hauptziel des Workcamps.“

Eine Teilnehmerin ist Kadri Järvpold aus Estland. Die 26-Jährige hat Geschichte studiert und absolviert ein Freiwilliges Jahr in Deutschland. Sie ist begeistert vom Camp. „Ich fühle mich hier sehr wohl. Alle sind so freundlich, und es macht wirklich Spaß. Wir machen hier etwas Sinnvolles und lernen zugleich neue Leute kennen. Zudem kann ich meine Sprachkenntnisse verbessern.“

Kommentar

Projekt „Naschgarten“

Die Stadt Blomberg setzt beim „Naschgarten“ auf Nachhaltigkeit, wie Ulrich Heithecker vom Jugendzentrum betont. Kindertagesstätten, Schulen und soziale Einrichtungen sollen den „Naschgarten“ für Aktivitäten nutzen können. Und sie sollen auch die Hege und Pflege übernehmen. Erprobt wurde dieses Projekt bereits in Holzminden, wo sogar hauptamtliche Kräfte für den Garten bereit stehen. Heithecker: „Dem Nachwuchs soll hier nichts übergestülpt werden. Deshalb fand Ende April

eine Zukunftswerkstatt im Jugendzentrum statt. Dort konnten die Kinder ihre eigenen Ideen einbringen.“ Als Moderator stand der Landschaftsplaner und Freizeitpädagoge Friedrich Blase als verantwortlicher Projektleiter aus Holzminden zur Verfügung. Der Naschgarten soll kein Ziergarten, also kein perfekt gestalteter Garten werden, den man von einer Gartenschau erwarten würde. Kinder sollen von Obst und Gemüse naschen können, aber auch körperlich aktiv werden. (mab)